

4. Vierteljahr / Woche 15.11. – 21.11.2026

08 / Context matters

Altes neu lesen und denken

➤ Die Haltung entscheidet

„Denkt nicht, ich sei gekommen, um das Gesetz und die Weisungen der Propheten außer Kraft zu setzen. Ich bin nicht gekommen, um sie außer Kraft zu setzen, sondern um sie zu erfüllen und ihnen volle Geltung zu verschaffen.“ (Matthäus 5,17 GNB)

Was ist für dich damit gemeint, dass Jesus gekommen ist, um dem Gesetz „volle Geltung zu verschaffen“? Worum ging es im Gesetz? Worum ging es Jesus?

Woran wird für dich bei Jesus sichtbar, dass er das Gesetz erfüllt hat?

➤ Jesus zeigt in Matthäus 5,17–48, dass es ihm nicht um Regeln geht, sondern um die innere Haltung, mit der wir sein Wort lesen und deuten. Wie würde sich dein Bibellesen verändern, wenn du immer dabei mitdenkst: Gott ist Liebe?

Welchen Einfluss hätte das auf deinen Alltag und deine Beziehungen?

„Man hat euch gelehrt: ‚Liebe deinen Nächsten‘ und hasse deinen Feind. Ich aber sage: Liebt eure Feinde! Betet für die, die euch verfolgen!“ (Matthäus 5,43–44 NLB, gekürzt)

➤ Wo fordert dich Jesus auf, weiter, höher und größer zu denken, als du es tust?

Wie kannst du es lernen, groß wie Jesus zu denken?

➤ Das Letzte zählt

„Alle Not wird vergessen sein, ich bereite ihr ein Ende. Alles mache ich jetzt neu: Einen neuen Himmel schaffe ich und eine neue Erde. Dann sehnt sich niemand nach dem zurück, was früher einmal gewesen ist; kein Mensch wird mehr daran denken.“ (Jesaja 65,17 GNB)

➤ Was löst dieser Text bei dir aus?

Welche Hoffnungen verbindest du damit?

Welche Verheißungen von Gott sprechen dich besonders an?

➤ Der Theologe Jürgen Moltmann schreibt: „Wer auf die Verheißung Gottes hofft, lebt schon jetzt aus der Zukunft.“ Was bedeutet es für dich, aus der Zukunft zu leben?

Mit welchen Gedanken und Gefühlen gehst du in die Zukunft?

➤ Wie beeinflusst die Hoffnung, die Gott dir schenkt, dein Leben im Alltag?

Welche Rolle spielt sie bei deinen Entscheidungen?

Wie kann Gottes Verheißung einer neuen Erde deinen Alltag verändern?

Wie kannst du deine Hoffnung weitergeben?

➤ Bitte im Zusammenhang

„Darauf nahm ihn der Teufel mit nach Jerusalem, auf den höchsten Punkt der Tempelmauer. Dort sagte er: ‚Wenn du der Sohn Gottes bist, dann spring hinunter! Denn die Schrift sagt: ›Er befiehlt seinen Engeln, dich zu beschützen. Sie werden dich auf ihren Händen tragen, damit deine Füße niemals stolpern.‹‘ Jesus antwortete: ‚Die Schrift sagt aber auch: ›Fordere den Herrn, deinen Gott, nicht heraus.‹“ (Matthäus 4,5–7 NLB)

- Wie reagiert Jesus darauf, dass der Teufel Bibeltexte als Argumente verwendet?
Inwiefern zitiert Jesus die Bibel anders als der Teufel? Wo ist der Unterschied?
- Was hilft dir, die Bibel richtig zu verstehen und Bibeltexte richtig zu verwenden?
Wo hast du schon erlebt, dass Bibeltexte aus dem Zusammenhang gerissen wurden?
Woran erkennst du, dass Bibelstellen missbraucht werden?
Wo neigst du selbst dazu, Bibelstellen für deine eigenen Zwecke zu nutzen?
- Wie kannst du dich vor dem eigennützigen Gebrauch der Bibel schützen?
Was, denkst du, möchte Gott dir eigentlich durch sein Wort schenken?
Wie kannst du es dir schenken lassen?

➤ Selbst denken erwünscht

„Ein Mann, der sich im Gesetz Moses besonders gut auskannte, stand eines Tages auf, um Jesus mit folgender Frage auf die Probe zu stellen: ‚Meister, was muss ich tun, um das ewige Leben zu bekommen?‘ Jesus erwiderte: ‚Was steht darüber im Gesetz Moses? Was liest du dort?‘“

(Lukas 10,25–26 NLB)

- Was will Jesus aus deiner Sicht mit seinen zwei Fragen bezwecken – warum antwortet er dem Mann nicht einfach klar und deutlich?
„Was liest du dort?“ – was versucht Jesus mit dieser Frage aus dem Mann herauszukitzeln?
- Stell dir vor, du kommst mit einer Frage zu einem Bibeltext zu Jesus und er fragt dich: „Was liest du dort?“. Inwiefern ist diese Frage wichtig und grundlegend für euer Gespräch?
- Weshalb fordert Gott eigenes Denken?
Was sagt dir das über Gottes Charakter?
Was zeigt es dir über die Art von Beziehung, die er sich mit dir wünscht?

➤ Neue Blickrichtung bitte

„Der Geist des Herrn ruht auf mir, denn er hat mich gesalbt, um den Armen die gute Botschaft zu verkünden. Er hat mich gesandt, Gefangenen zu verkünden, dass sie freigelassen werden, Blinden, dass sie sehen werden, Unterdrückten, dass sie befreit werden und dass die Zeit der Gnade des Herrn gekommen ist.‘ Und er sagte: ‚Heute ist dieses Wort vor euren Augen und Ohren Wirklichkeit geworden!‘“ (Lukas 4,18–19.21 NLB)

- Was macht dieser Text mit dir? Wo berührt er dich, welche Fragen wirft er auf?
Der zitierte Vers geht im Original sogar noch weiter: „Er hat mich gesandt, um ein Gnadenjahr des HERRN und einen Tag der Rache unseres Gottes auszurufen.“ (Jesaja 61,1–2 NLB)
Die Juden damals dachten, es sei die Aufgabe des Messias, sie von ihren irdischen Unterdrückern zu befreien und Rache zu üben. Jesus lässt genau diesen Teil weg und fordert sie damit auf, ihre Sichtweise zu ändern.
- Wann hat dich das letzte Mal etwas aus Gottes Wort verärgert?
Wo fordert dich Gott heraus, deine Sicht zu verändern?
Wie kannst du trotzdem offen sein, auch wenn Gottes Wort dich herausfordert und irritiert?
- Was bedeutet es für dich, Jesus in die Mitte deines Bibellesens zu stellen?
Wie verändert sich dein Lesen, wenn du mit Jesus im Blick liest?
- Wie veränderst du dich, wenn du die Bibel so liest?



Manches checkst du erst später

„Und er begann bei Mose und den Propheten und erklärte ihnen alles, was in der Schrift über ihn geschrieben stand ... Nun öffnete er ihnen den Blick für das Verständnis dieser Schriften.“

(Lukas 24,27.45 NLB)

-  Was mag Jesus den Jüngern genau erklärt haben? Wie hat das ihr Verständnis verändert? Inwiefern kann es den Glauben stärken, wenn man die Zusammenhänge versteht? Was waren für dich schon Aha-Momente im Glauben?
-  Wofür wünschst du dir, dass Jesus dir den Blick öffnet? Womit haderst du in deinem Leben, dass du einfach nicht verstehst?
-  Wo entdeckst du Zusammenhänge zwischen biblischen Texten und deinem Alltag? Wann hast du erlebt, dass du einen Bibelvers oder eine Erfahrung erst im Nachhinein verstanden hast? Wie hat das deinen Glauben beeinflusst?
-  Wo hast du in deinem Leben rückblickend Gottes Wirken erlebt? Wie wirkt sich das auf dein tägliches Leben mit Gott aus?

Für Gesprächsleiter/-innen

Einstieg ins Bibelgespräch: Welcher ist der echte?

Suche dir einen Bibelvers aus, schreibe verschiedene Varianten davon auf Zettel: Die Aussage bleibt gleich (andere Übersetzung). – Sie wird nur leicht verändert. – Die Aussage stimmt nicht mehr. – Sie widerspricht dem Rest der Bibel.

Tauscht euch darüber aus: Welche Unterschiede findet ihr? Wie könnte man das uGleiche auch noch ausdrücken? Welcher ist der echte? Weshalb?

Diskutiert über die Bedeutung des Zusammenhangs, den roten Faden der Bibel, wie ihr die Bibel auslegt usw.

Einstieg ins Bibelgespräch: Die letzten Dinge beeinflussen die vorletzten

Nehmt eine bekannte Geschichte (z. B. Hiob oder Abraham und die Geburt/Opferung von Isaak).

Tauscht euch darüber aus, welchen Unterschied es macht, ob man das Ende kennt oder nicht.

Stellt euch vor, Hiob hätte gewusst, dass er am Ende alles doppelt bekommt. Wie hätte das sein Erleben der Verluste verändert?

Wie hätte sich Abrahams Verhalten verändert, wenn er sicher gewusst hätte, dass er Isaak bekommt? Und dass er ihn doch nicht opfern musste?

Wie beeinflusst es euch beim Bibellesen, dass ihr das Ende schon kennt?

Jesus kommt wieder und alles wird gut werden – wie verändert dieses Wissen euer Leben im Hier und Heute?

